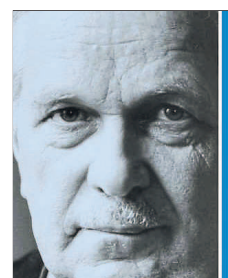
Vater der Landesverfassung

Ausstellung in UB über Erwin Stein – Vernissage am Montag

Gießen (pm). Der Name Erwin Stein ist nicht zuletzt durch das Erwin-Stein-Gebäude der Justus-Liebig-Universität in der Stadt geläufig. Aber wer war eigentlich die Person Erwin Stein? Eine am kommenden Montag beginnende Ausstellung in der Universitätsbibliothek geht dem Leben und Wirken Steins nach. Erinnert wird an eine Persönlichkeit, die zu den Gründerfiguren des Bundeslandes Hessen und der Bundesrepublik gezählt werden kann.



Erwin Stein

Die Ausstellung wurde von Anne Nagel vom Historischen Institut in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Erwin-Stein-Stiftung erarbeitet und wird nun in Kooperation mit der UB der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Vernissage beginnt um 18 Uhr im Ausstellungsraum. Nagel wird dabei einen kurzen Einblick in das Leben Steins geben. Der Eintritt ist frei.

Stein, 1903 in Grünberg geboren und in Heidelberg, Frankfurt und Gießen zum Juristen ausgebildet, verließ 1933 den Staatsdienst. Durch sein Engagement in der verfassungsberatenden Landesversammlung gilt er als einer der Väter der Hessischen Verfassung, die in Kürze 70. Geburtstag feiert.

Gezeichnet von Erfahrungen des Dritten Reichs, hat Stein auch als hessischer Kultusminister unter dieser Verfassung Akzente gesetzt. Kurzzeitig war er auch Justizminister und Mitglied des Bundesrats. Zugleich hat er sich beharrlich für die Wiedererrichtung der Universität Gießen eingesetzt. 1951 wurde Stein nach kurzer Amtszeit am Bundesgerichtshof als Richter der ersten Generation ins Bundesverfassungsgericht gewählt, wo er in seinem 20-jährigen Wirken an wichtigen Entscheidungen mitwirkte – auch am Verbot der KPD. Nach seiner richterlichen Tätigkeit wirkte Stein ab 1971 als Elder Statesman. Am Ende seines Lebens – vor 25 Jahren – gründete er die nach ihm benannte Stiftung. Die Ausstellung läuft bis 16. Dezember. (Foto: pm)